

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Berlin, 1925-11-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ich gratuliere Ihnen.

Ich habe Ihnen nun M. aus, was für, am J. in vielen -

Gemütskräften ist nun einem Aufbruch mit Glauben geistlich steht man
habe ich alle so gute eine Zeit, die man ein offenes Gesicht gesehen, die Frage
ist mir nur noch nicht im Auge, aber nicht beirrt mit Gerechtigkeit.

Ich habe Ihnen nun auch ein offenes Gesicht.

Thomas

3529/75

an Thomas Mann

5.
Berlin, am 6. November

Lieber Zauberer -

Die letzten kleinen Dinge, die Du mir schicktest, waren ja wieder recht hübsch und mir fällt es wirklich an grenzlos zu sein, dass Du mich immer so widerliches Zeug geschickt bekommst. Ich selber bekomme natürlich fast täglich solche Sachen, aber Gott sei Dank nicht von pöbelnde. Obwohl das Hamburger Publikum sich sehr nett gegen uns verhalten hat - vor allem dadurch, dass es so zahlreich kam, wir waren dort beinahe das bestgehende Stück - hat das boshafte, schätige und voreingenommene Missverständnis, das fast die gesamte Presse mir entgegengebracht hat, mich doch gekränkt. Von Schustermann bekomme ich fast täglich ganze Päckchen von Auschnitten geschickt, in denen eigentümlich immer wieder dasselbe steht - vor allem die ewige Behauptung mit der 'décadence', die ich als so unheimlich empfinde. Nun bin ich neugierig, wie meine Roman aufgearbeitet werden wird, den ihr hoffentlich schon geschickt bekommen habt. Wir werden sehr wahrscheinlich - oder fast sicher - hier auch noch spielen, im Renaissance-theater oder im Kleinen Theater unter den Linden. Dann vielleicht noch in Wien. Berlin ist grossartig, aber zu abscheulich. Eine Anekdote lege ich bei, die auch die ganze deutsche und österreichische Presse geht, von

ngend einem dummen und bösen Journalisten
erachtet. Sie stand auch in Steinthals 12-Uhr-
Mittagsblatt, den ich gebeten, es zu kementieren.

Ich lese hier am 11. vor, vorher, am 9. in Dresden.

Gerade komme ich von einer Besprechung mit
Hellmer zurück und nun steht es also so gut wie
fest, dass wir am Kleinen Theater spielen, die Frage
ist nur noch mit welchem Regisseur, aber wahr-
scheinlich mit Hartung.

Gib bitte beigelegten Brief an Mieleu weiter.
Viele Grüße

Klaus.

- o -

Ekstermann: damals der größte Zeitungs-
auschnitt-Büro, in Berlin.

Roman: "Der fromme Tanz."

Anekdote: Keine Ahnung, was der Herr.
Zunehmig - Woch

Steinthal: Professor Walter Steinthal, Beriber und
Herausgeber des "Zwölf-Uhr-Blatt"; Berlin

Hellmer: Arthur Hellmer, Theaterdirektor in
Frankfurt und Berlin (1880-1961)

Hartung; Gustav Hartung (1887-1946), Regisseur
in Berlin und Darmstadt.

- o -